

anziehend, charakteristisch für den Ort ist. Wo der Prospekt durch Aufnahme von Anzeigen finanziert wird, dürfen diese keinesfalls die Bilder erschlagen. Vorsicht in der Wahl großer Grade und fetter Schriften ist am Platze. Die beste Lösung ist die Beschränkung der Reklame auf die Aufzählung der Hotels oder Geschäfte in einem Anhang. Auch kleine Anzeigenfelder von gleicher Größe mit nicht zu auffallenden Texten lassen sich gut einordnen. Als geeignetste Schrift hat sich, wahrscheinlich im Hinblick auf die vielen in Deutschland reisenden Ausländer, seit langem die Antiqua eingebürgert. Bei der ganzen Anordnung ist es weniger wichtig, mit viel Farben zu arbeiten, als vielmehr Papier und Farbe zugunsten des eigentlichen Werbeträgers, des Bildes, in Einklang zu bringen. Es ist in den meisten Fällen besser, selbst auf eine zweite Farbe zu verzichten, wenn sich dadurch eine bessere Qualität des einen Druckganges und des Papiers ermöglichen läßt. Der Umfang des Verkehrsprospektes schwankt gewöhnlich zwischen 4 und 32 Seiten, wobei sechs-, acht- und zwölfseitige vielfach nach Leporello-Art gefaltet werden. Ziehharmonikas aus 16 und mehr Seiten herzustellen, empfiehlt sich nicht. Man nimmt in diesem Falle Rückenheftung durch Draht. Nicht selten zwingen die Bildmotive zu größeren Klischeeformaten als bei der Papierbreite von 10,3 cm möglich ist. Man wählt in solchen Fällen ein Papierformat von 20,6:22,5 cm, das, nachdem es geheftet und beschnitten ist, nochmals der Höhe nach auf 10,3 cm Breite gefalzt wird. Der letzte Falz erfolgt gewöhnlich so, daß der geheftete Rücken nach vorn gefalzt wird, so daß die *letzte* Seite der Broschüre nun zur Hälfte Vorder- und zur andern Hälfte Rückseite wird. Sie muß deshalb in eine selbständige linke und rechte Hälfte abgeteilt werden, in eine Titel- und eine Schlußseite. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Textseiten, die ein Papierformat von 20,6 cm Breite aufweisen, in einen Umschlag von 10,3 cm Breite zu heften und dann nochmals der Länge nach innerhalb des Umschlages zu falzen. Die beiden Formate müssen hierbei natürlich schon vor dem Heften beschnitten werden, das Einhängen muß mit besonderer Sorgfalt geschehen. Schließlich sei noch auf zwei Innenseiten einer Werbebroschüre von Kassel aufmerksam gemacht, die, im Format zwar aus dem Rahmen fallend, durch sorgfältigen Druck auffällt und zugleich eine der wenigen Schriften dieser Art ist, die sich die neuen Ausdrucksmöglichkeiten der Typographie mit Erfolg dienstbar machen.

TYPOGRAPHIE UND PHOTOGRAPHIE

VON KARL FRANKE, BERLIN

Die Erkenntnis vom Wert der elementaren Typographie hat seit dem Erscheinen des sensationellen Heftes der »Typographischen Mitteilungen« vom Oktober 1925 nach kurzer Abkehr ständig zugenommen. Diese Tatsache beweist nun nicht etwa, daß die damals noch derb tendenziösen Beispiele von so überzeugender Wirkung waren und ihr Aufbau mit unwiderlegbarer Sachlichkeit geschah. Das Heft ist vielmehr dadurch ein Erfolg geworden, daß es aktiv tätige Fachleute zum fachlichen Denken anregte und sie lehrte, von der Effekthascherei mit Ausstattungsmitteln aus vergangenen Zeiten zur wahren typographischen Kunst überzugehen. Unabhängig von der Kunst des Gebrauchsgraphikers soll der moderne Typograph seiner Arbeit *die* Form geben, die mit dem Geschehen haftenden großstädtischen Lebens und seiner flotten Tempi in Einklang zu bringen ist. Diese typographische Kunst, die durch die Formen klarer Groteskschrift eine wohltuende Herbheit in die fachlich aufgebaute Druckfache hineingibt, entspricht ganz dem Empfinden unfrer Zeit, in der aller dekorative Schmuck in Form von Vignetten und Ornamenteinfassungen von zeitgemäß empfindenden Menschen als nichtsagend und überflüssig abgelehnt werden muß. Das geschieht zwar noch nicht mit der Intensität, die erforderlich wäre, der konstruktiven Satzgestaltung zu absoluter Stilreinheit und knappster Form zu verhelfen. Zumeist wird die Akzidenz zum Zwecke der Ausstattung willkürlich mit geometrisch geformtem Schriftgießereimaterial geschmückt, ohne daß oft eine kompositionelle Notwendigkeit vorliegt. Wenn solche Druckfachen dann eine Fülle von großen Punkten und Kreisen, Vierecken und sonstigem Zeug enthalten, so wird damit die